

Der preussische Landtag hat 1,500,000 Thaler zu Geschenken bewilligt. Der König vertheilte sie und sagte: „Jedem ein Ei, dem Schweppermann zwei.“ Die Generale von Moltke, von Bittensfeld, von Steinmetz und von Falkenstein erhalten jeder 200,000 Thlr., Graf Bismark aber 400,000 Thlr., Kriegsminister von Roon hält mit 300,000 Thlrn. die Mitte.

Mit dem baaren Geld auf die Hand der preussischen Feldherrn ist's nach den neuesten Nachrichten nichts; es sollen vielmehr für das Geld große Güter angekauft und diese ihnen überwiesen werden, namentlich in Posen, wo die Güter noch um exträglichen Preis zu haben sind und Preußen es gerne sieht, wenn tapfere Deutsche dort Eroberungen mit der Pflugschaar machen.

Am bairischen Himmel tauchen zum neuen Jahre interessante Lustspiegelungen auf. Auf dem Ministerstuhle des Herrn v. d. Pfordten sitzt der Fürst v. Hohenlohe und gießt sein Füllhorn über das Land aus: ein neues verbessertes Heer und militärische Einrichtungen, die so vortrefflich sind, daß die Würtemberger, Badenser, Darmstädter u. herankommen, um sich an den bairischen Kern anzuschließen. Wichtige sociale Gesetze, z. B. das Armengesetz, werden vollendet, um's den Baiern wohl im Lande zu machen. Zwischen Baiern und Preußen gähnt keine Kluft mehr, sondern hüben und drüben reichen sie sich die Hand zum Bunde. Das Alles sieht man am Horizonte ganz deutlich und die bairischen Naturforscher behaupten, der Himmel könne nichts widerspiegeln, was nicht auf der bairischen Erde vorhanden sei. (Herr v. d. Pfordten ist wirklich entlassen und Fürst v. Hohenlohe sein Nachfolger. Möge nur auch das Füllhorn keine Spiegelung bleiben!)

Aus Wien wird interim 1. Januar telegraphisch berichtet, daß in den nächsten Tagen ein kaiserliches Decret erscheinen wird, durch welches die sechsjährige Landtags- und Reichsraths-Periode geschlossen und Neuwahlen für alle Provinzen des Reichs außer Ungarn ausgeschrieben werden. Die Landtage sollen am 15. Februar, der außerordentliche Reichsrath am 25. Februar zusammentreten. Die Berufung des Reichsraths bezweckt, den Ausgleich mit Ungarn und die Constituirung der Gesamtmonarchie festzustellen. Der ungarische Landtag soll nicht vertagt werden.

Das französische Regierungsblatt, der „Moniteur“, sagt am Schlusse seiner Uebersicht über die Ereignisse des Jahres 1866, daß die Beziehungen der Regierung des Kaisers zu allen Mächten nicht zufriedenstellender und freundschaftlicher sein könnten. Das Jahr 1867 beginne also unter günstigen Auspicien. — Weiter meldet der „Moniteur“, daß die Räumung Mexicos am 1. März beendet sein werde, welche Entschliessungen auch immer Kaiser Maximilian fassen möge.

Der „Nord“ bringt eine ergreifende Schilderung des Kampfes um das Kloster Arkadium auf Candia. Danach hätte das ganze Belagerungs-Corps Mustapha Pascha's aus 16,000 Mann und die Besatzung des Klosters aus 197 verteidigungsfähigen Männern bestanden. Zwei Tage dauerte der Kampf, 26 Feuerschlünde gaben 1200 Schüsse auf das feste Gebäude,

bis das große Thor zertrümmert ward. 2000 Tüchlein füllten bereits die Gräben und den Klosterhof, als die Explosion erfolgte. Von den 540 Personen, die im Innern des Klosters gewesen waren, blieben nur 94 Männer, Weiber und Kinder am Leben; sie wurden gefangen nach Rethymno geführt.

S a c h s e n .

Bischofswerda, 2. Januar. Der städtische Haushaltplan für das Jahr 1867 weist folgende Einnahmen aus: 176 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf. an Erbzinsen, 196 Thlr. an Geschoß, 65 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. an Thürmergeld, 100 Thlr. an Miethzinsen, 4 Thlr. 16 Ngr. 2 Pf. an Rahmzinsen, 2200 Thlr. an Zeitpächten, 100 Thlr. an Stättegeld bei Jahrmärkten, 200 Thlr. an Bürgerrechtsgeldern, 1 Thlr. an Lagergeld für Wein, 28 Thlr. 3 Ngr. an Fischereinutzung, 5 Thlr. an Strafgeldern, 3000 Thlr. an Holz- und Streunutzungen, 1036 Thlr. an Capitalszinsen, 150 Thlr. an Rathsporteln, 2200 Thlr. an Ueberschüssen aus der Rechnung über Administration des Rittergutes Pückau, 250 Thlr. Insgemein. In Summa: 9712 Thlr. 11 Ngr. 6 Pf. — An Ausgaben sind darin aufgeführt: 99 Thlr. 8 Ngr. 7 Pf. an Grund- und Rentensteuer, 85 Thlr. 13 Ngr. an Brandversicherungs-Beiträgen, 2856 Thlr. 4 Ngr. 4 Pf. an Besoldungen, 30 Thlr. an Reisekosten und Auslösungen, 40 Thlr. an Verehrungen und Geschenken, 200 Thlr. an Bau- und Reparaturkosten, 2227 Thlr. für Straßen-, Brücken-, Wege-, Pflaster- und Schleusenbauten und Unterhaltung der Promenaden, Wiesen und Ländereien, Röhrwässer und Brunnen, 50 Thlr. an Requisitionen- und Proceßkosten, 43 Thlr. 14 Ngr. 5 Pf. an Capitalszinsen, 67 Thlr. 21 Ngr. an Legatzinsen, 360 Thlr. an Expeditions- und Polizeiverwaltungs-Aufwand, für Drucksachen, Bücher und Zeitschriften, 100 Thlr. an inexigiblen Resten, 390 Thlr. Aufwand für Straßenbeleuchtung, 1240 Thlr. 29 Ngr. 6 Pf. Zuschuß zu den Bedürfnissen der Stadtschule, 573 Thlr. Zuschuß zur Armencaße, 25 Thlr. zur Vermehrung des Inventariums, 100 Thlr. zur Unterhaltung des Inventariums, 250 Thlr. Insgemein. In Summa: 8738 Thlr. 1 Ngr. 2 Pf., wonach sich ein Mehr der Einnahmen von 974 Thlrn. 10 Ngr. 4 Pf. ergibt.

— 2. Jan. Aus den veröffentlichten kirchlichen Nachrichten der Parochie Bischofswerda ersehen wir, daß die Zahl der Geborenen in Summa 147 betrug, wovon auf die Stadt 120, Geißmannsdorf 11, Pückau 3, Rynitzsch 1, Belmsdorf 4 und Weidersdorf 8 kommen. Die Geborenen waren 66 Knaben und 81 Mädchen, 126 eheliche und 21 uneheliche Kinder. Gestorben sind in der Parochie 100 und zwar in der Stadt 88, in Geißmannsdorf 6, in Pückau 2 und in Belmsdorf 4. Getraut wurden 22 Paar, darunter 20 in der Stadt, 1 in Geißmannsdorf und 1 in Belmsdorf. Communicanten waren 1635, nämlich 384 öffentliche, 1230 Privat- und 21 Haus-Communicanten. Aufgeboden wurden in hiesiger Kirche 53 Paare. Confirmanden waren 103, nämlich 46 Knaben und 57 Mädchen, 89 aus der Stadt, 8 aus Geißmannsdorf und 6 aus Belmsdorf. Im Jahre 1866 sind also 46 mehr

gebore
Wißg
Sterbe
Jahre
März
ber (6
Juli
Decem
Kinder
die L

einen
Carrié
plag
Führe
Dr. S
diese
das et
von d
gehend
schen
bringe
Stäche
Milite
Lage
wird
der de
Dester
eines
und z
matien
sich se
liener
eßen
und d
macht
etwa e
tonner
deutfo

A
Lob
seinen
Ende
gesch
Nem
daß
so go
neue
Wahl
zieher
das
Reht
läßt
fegen
Caus
Jord
staats
heim
die
noch
inspec
die